

DIE URSACHEN DES LEIDES

von

H. Kazemzadeh Iranschähr

«Erkennt die Wahrheit, und die
Wahrheit wird euch frei machen.»

Jesus Christus



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2018
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903139-56-5

„IM NAMEN DES HÖCHSTEN“

sprach der Meister:

„Siehe,

ich gebe dir einen Ring der göttlichen *Liebe*, mit einem rubinroten Stein, damit er dich schütze und deinen Weg erleuchte!

Ich

umhülle dich mit dem Lichtgewand göttlicher *Weisheit*, damit du vor den Augen der betörten Welt verborgen und unbefleckt bleibest!

Ich

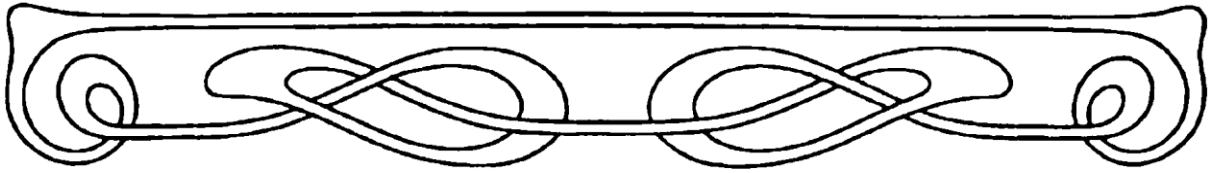
rüste dich mit den heiligen Waffen der *Wahrheit* aus, damit du die finstere Macht des Irrtums im Herzen der Menschheit besiegest!“



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort	5
Einleitung	10
1. Kapitel: Der Ursprung des Bösen oder des Übels	13
2. Kapitel: Die physischen Ursachen des Leides	18
3. Kapitel: Die ethischen Ursachen des Leides	22
4. Kapitel: Gibt es unverdientes Leid?	31
5. Kapitel: Die verborgenen Ursachen und Zwecke des Leides	43
1. Das schützende Leid	46
2. Das helfende Leid	50
3. Das tilgende Leid	52
4. Das fördernde Leid	57
5. Das erlösende Leid	62
6. Das welterlösende Leid	65
7. Das allverbindende Leid	68
6. Kapitel: Die Mittel zur Aufhebung des Leides	74
7. Kapitel: Die Gesetz- und Zweckmäßigkeit des Leides	83
8. Kapitel: Die Ursächlichkeit und die Allgerechtigkeit	90
9. Kapitel: Das Leid, die Gnade und die Willensfreiheit	101
10. Kapitel: Die geistige Bekämpfung des Leides	119
11. Kapitel: Das Leid und seine Aufhebung in der Lehre der Weltreligionen	126
12. Kapitel: Grundprinzipien des richtigen Verhaltens gegenüber dem Leid	140





VORWORT

Das Problem des Leides ist eines der brennendsten und umfassendsten im menschlichen Leben, denn es schließt in sich die Probleme des Urstandes, des Ursprungs des Bösen, der Sünde, der Willensfreiheit, des Schicksals, der Gnade und der Vorsehung ein, wodurch noch viele andere philosophische und biologische Fragen berührt werden.

Für dieses bedeutende Problem findet man aber weder in der Theologie noch in der offiziellen Wissenschaft und Philosophie eine befriedigende Lösung.

Auf die Frage: «Warum und wozu all das Leid?» erhält man weder in den Schulen noch in den Kirchen eine überzeugende und ausreichende Antwort.

Viele dogmatische Theologen sagen, dass diese Erde von Gott für die Seelen als Jammertal bestimmt und der Herrschaft des Teufels übergeben sei, und dass alle Leiden mit dem Willen Gottes übereinstimmen, also gottgewollt seien, denn ohne Seinen Willen könne nichts geschehen. Darum müsse man in diesem Jammertal alles erdulden, alle Leiden über sich ergehen lassen und seine Belohnung erst im Jenseits erwarten oder erhoffen, als Seligkeit und Gemeinschaft mit Gott.

Die materialistischen Denker lehren dagegen, dass außer der Materie nichts existiere und alles, was man als Leid und Glück auf dieser Erde erfahre, auf den mechanischen Gesetzen und Zuständen der Materie beruhe. Danach gibt es we-

der eine übersinnliche Welt noch eine höhere Wahrheit und somit auch keinen schöpferisch wirkenden Gott. Denn sonst hätte Er diese Welt nicht so leidvoll erschaffen, wie sie ist, oder zumindest nicht zugelassen, dass sie so werde.

Noch eine andere Gruppe von Denkern behauptet, die Menschen könnten über die Schöpfung und das Leben überhaupt nichts Bestimmtes wissen. Die Wahrheit über diese Probleme sei weder nachgewiesen noch nachweisbar. Daher sei es nutzlos, sich damit zu beschäftigen.

Alle diese Meinungen sind fern von der Wahrheit und können heute weder unseren Verstand noch unser Herz befriedigen: Erstens erkennt jeder Mensch mit gesundem Verstand, dass dieses unermesslich erhabene Weltall nicht ohne einen allweisen und allmächtigen Schöpfer entstanden sein kann und ohne einen solchen auch nicht in voller Ordnung erhalten würde.

Zweitens gibt jede reine, ungetrübte Vernunft zu, dass alle auf unserer Erde existierenden Gräuel und Grausamkeiten nicht von Gott erlaubt oder gar gewollt sein können, denn sonst wäre Er an allem schuld und folglich ein ungerechter und gewalttätiger Gott.

Drittens widerspricht es menschlicher Erfahrung, dass der Mensch nichts wissen und begreifen kann und daher nichts erforschen darf, denn die Geschichte der Menschheitskultur beweist das Gegenteil.

Wie Paulus gesagt hat, kann und darf der menschliche Geist sogar die Tiefe der Gottheit erforschen; dies verlangt auch Gott von uns, denn davon hängt ja die wahre Gotteserkenntnis ab. Das unablässige Suchen nach Wahrheit hat Gott selber in unsere Seele hineingelegt.

Wir Menschen sind Gotteskinder; nicht wir haben uns erschaffen, sondern ein erhabener, allweiser Gott. Wir leben, weben und sind in Ihm, wie Er auch in uns ist, da Er alles durchdringt und umfasst. Deshalb haben wir auch Anteil an

Seinem Wissen und an Seiner Macht.

Wir sind im Grunde unseres Wesens eins mit Ihm, denn wir stammen aus Ihm, und es ist Sein schöpferischer, heiliger Wille, der uns belebt und beseelt, und der unser wahres göttliches Selbst ist.

Dieser heilige Geist Gottes in uns ist aber allwissend und allmächtig wie Gott. Wir müssen nur diesen Geist in uns zur Offenbarung bringen und sein göttliches Wissen und seine göttliche Macht in uns und durch uns entfalten.

Dies bedeutet, dass wir wachsen müssen, um mündig und würdig zu werden, diese göttliche Erbschaft der Macht und der Weisheit in Besitz zu nehmen.

Dieses Wachsen geschieht aber am besten und am sichersten durch das Ringen nach Erkenntnis, durch geistige Erhebung und spirituelle Erleuchtung, das heißt durch Anerkennung und Verwirklichung unserer Gottebenbildlichkeit oder der Wahrheit in uns.

Die Menschheit ist so weit entwickelt und gewachsen, dass sie befähigt und berechtigt ist, auf alle Fragen des Lebens eine richtige Antwort zu verlangen.

Samenkörner bleiben für einige Zeit unter der Erde verborgen, dann durchbrechen sie die Erdschicht und steigen empor, um Licht und Luft aufzunehmen. Nun gibt es solche, die stärkste Widerstände überwinden. Selbst wenn man sie mit Glasglocken oder gar Metallplatten zudeckt, sprengen sie diese Hindernisse durch die gewaltige Kraft, die in ihnen erwacht ist. Dies ist das Gesetz der Natur und die Wunderwirkung der Lebenskraft.

So ist es auch mit den Samenkörnern des Geistes, die in der menschlichen Seele schlummern. Es kommt für *jede* Seele eine Zeit, in der diese Körner zu wachsen beginnen und den Schutt und die Hülle der Unwissenheit sprengen, um das Licht der Wahrheit zu empfangen.

Die reiferen Seelen befinden sich jetzt in einer solchen

Periode ihrer geistigen Entwicklung. Daher können sie nicht länger unter den Hüllen der dogmatischen und materialistischen Lehren und Weltanschauungen gefangen gehalten werden, denn dies ist gegen das Gesetz der Entwicklung.

Keine Gewalt in der Welt vermag den Menschenverstand daran zu hindern, zu wachsen und nach dem lebendigen Brot der Wahrheit zu suchen, wenn seine Stunde schlägt. Keine menschliche Macht kann die Fähigkeit und Freiheit des Verstehens verbieten und wegnehmen, wenn der geistige Wille erwacht ist.

Dies ist der Grund für das ernste Suchen und Forschen nach Wahrheit und für die zunehmende *Gottlosigkeit*, die ebenfalls ein Suchen nach Wahrheit ist und sich jetzt überall stark bemerkbar macht.

Ein anderes Beispiel möge zur Erklärung dieser Wahrheit dienen:

Kleine Kinder stellen keine Fragen; sie nehmen alles an und glauben fest den Worten ihrer Eltern. Aber bald kommt eine Zeit, wo das Kind beginnt, von sich als «Ich» zu reden. Dies ist die Zeit des erwachenden «Ichbewusstseins». Von dieser Zeit an wird das Kind über alles ohne Unterlass fragen, um den Dingen auf den Grund zu kommen. Das ganze Leben wird für das Kind ein «Warum» ohne Ende. Eine vernünftige Mutter wird aber die Fragen ihres Kindes nicht ohne Antwort lassen, sondern sie so beantworten, dass es für den Augenblick befriedigt ist.

Nun ist in den reiferen Seelen, den Gotteskindern, das geistige Bewusstsein erwacht, und so möchten sie auf alle Fragen des Lebens eine befriedigende Antwort haben. Das größte «Warum» dieser erwachten Seelen betrifft das Leid. Aus dem Herzen Tausender ertönt heute die Klage: «Warum soviel Leid und Ungerechtigkeit in der Welt, und warum soll gerade ich leiden?»

Diese Frage ist berechtigt; und Gott, die Wahrheit, ist

immer bereit, sich zu offenbaren, ja Er verlangt danach, den Durst der Seelen zu stillen und alle ihre Fragen zu beantworten.

Diese Schrift erhebt keinen Anspruch darauf, das umfassende Problem des Leides erschöpfend und vollkommen zu lösen; sie wird aber durch ihre vielseitige und tiefe Beleuchtung dieses Problems vielen Leidenden Erkenntnis und Kraft geben, die Ursachen ihrer Leiden zu verstehen, sie zu ertragen oder zu beseitigen und zugleich ihren Verstand und ihr Herz zu befriedigen. Christus hat ja gesagt:

«Erkennt die Wahrheit, und die Wahrheit wird euch freimachen!»

Aus der Quelle *dieser* Wahrheit will ich euch, ihr erwachten und suchenden Seelen, einen bescheidenen Trunk reichen, so wie er mir von Gott geschenkt worden ist. Möget ihr diese himmlische Labung nicht allein für euch behalten, sondern sie auch den anderen dürstenden Seelen darbieten! Dadurch allein könnt ihr euch für den Empfang weiterer Lab-sale der Wahrheit aufnahmefähig und würdig machen. Ihr werdet dauernden Seelenfrieden und unzerstörbare Lebensharmonie erwerben und zugleich der Erleuchtung und Erhebung der Menschheit dienen.

Mögen alle Seelen erleuchtet werden!

